

## Erster Bauabschnitt liegt im Zeitplan



**Das Obergeschoss der JBS wird als Holzständerwerk ausgeführt.**

Entwurf: Haveloh GmbH

**Die Arbeiten für den ersten Bauabschnitt des Umbaus und der Erweiterung der Jugendbildungsstätte biegen auf die Zielgerade ein.**

Das Erdgeschoss steht, Ende März haben die Arbeiten für das Obergeschoss begonnen. Das wird in Holzständerbauweise ausgeführt. Bauteile werden vorgefer-

tigt und dann an Ort und Stelle montiert. Auch bei der Fassade der Jugendbildungsstätte wird der nachhaltige Werkstoff Holz verwendet.

Bereits eingebaut wurde eine neue Heizungsanlage (Pelletheizung und Wärmepumpe), die im April in Betrieb gehen wird. Ein Musterzimmer wurde bereits vor-

gefertigt und dient dazu, Optimierungen durchzuführen. Der erste Bauabschnitt soll Ende August fertiggestellt sein.

Unterdessen läuft der Betrieb in der Jugendbildungsstätte auch während der Bauarbeiten mit reduzierter Belegung weiter. Die Einschränkungen für die Gäste der JBS halten sich in engen Grenzen.

## Freie Termine im August 2024

**In den kommenden Monaten kann die Jugendbildungsstätte Saerbeck noch einige freie Termine für Gruppen anbieten.**

Freie Termine sind an diesen Ta-

gen verfügbar:

- 02.08. – 04. 08.2024
- 09.08. – 11. 08.2024
- 16. 08. – 18.08.2024

Rufen Sie gerne an, wenn Sie Fra-

gen zu freien Terminen haben oder einen Wunschtermin buchen möchten: (02574) 98 33 00. Oder einfach Mail an [info@jbs-saerbeck.de](mailto:info@jbs-saerbeck.de).

## Kompetent und reflektiert im Netz

**Welchen Informationen aus dem Internet kann man vertrauen? Gibt es grenzenlose Meinungsfreiheit? Was passiert mit den Daten, die man in der digitalen Welt hinterlässt?**

Das sind nur einige Aspekte, die im medienpädagogischen Seminar „Kompetent und reflektiert im Netz“ angesprochen werden können. Das Seminar zur Medienkompetenz beginnt erstmals im September 2024 und richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 (alle Schulformen). „Wir wollen zu einem sicheren und vor allem reflektierten Umgang mit Medien beitragen“, so Alexandra Sandmann, die als Referentin das Seminar leitet.

Die Schwerpunkte des Seminars können nach den Interessen der jeweiligen Schulklasse gewählt werden. Deshalb steht vor Beginn des eigentlichen Seminars immer

ein Besuch in der Klasse auf dem Programm, um die Themen festzulegen. Mit den Lehrkräften können dann auch organisatorische Fragen geklärt werden.

Mit dem dreitägigen Seminar sollen Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, die sozialen Auswirkungen von Medien wahrzunehmen und auf diese Auswirkungen angemessen zu reagieren. Medienkompetenz soll in der JBS nicht nur unter den Aspekten des Wissens (Medienkritik, Medienkunde) vermittelt werden, sondern auch in ihrer sozialen, kommunikativen und politischen Dimension. Grundlage ist der Medienkompetenzrahmen NRW.

Diese Themenschwerpunkte aus dem Bereich Medienkompetenz gibt es:

- Die Welt im Smartphone: Trends, Reize und Gefahren.
- Alles Fake: Welchen Infos aus

dem Internet kann ich trauen?

- Umgang miteinander analog und digital.
- Wohin kommen meine Daten? Was machen Google und Co damit?
- Schau auf mein Profil und sag mir, wer ich bin.

Wer sich bereits jetzt für ein Seminar entscheidet, profitiert vom Frühbucherrabatt und zahlt 79 Euro je Teilnehmerin/Teilnehmer. Mehr Informationen und Anmeldung: Einfach eine Mail an [info@jbs-saerbeck.de](mailto:info@jbs-saerbeck.de) oder telefonisch unter (0171) 33 566 74.

### **Seminar-Termine:**

- 02. bis 04. September 2024
- 18. bis 20. November 2024
- 28. bis 30. April 2025
- 05. bis 07. Mai 2025
- 07. bis 09. Mai 2025
- 02. bis 04. Juni 2025
- 04. bis 06. Juni 2025
- 16. bis 18. Juni 2025

## Freie Mitarbeit: Der Einstieg in die Praxis

**Mit Jugendlichen arbeiten, Erfahrungen sammeln, unterwegs sein im Team oder selbstständig ein Seminar leiten: Das und mehr bietet die freie Mitarbeit in der Jugendbildungsstätte.**

Die JBS sucht aktuell Personen, die sich für die freie Mitarbeit auf Honorarbasis interessieren. In Frage kommen Studierende der Fachrichtungen Soziale Arbeit, Theologie und Pädagogik. Die freie Mitarbeit eignet sich auch für ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen.

Die Jugendbildungsstätte bietet viele Möglichkeiten der qualifizier-

ten freien Mitarbeit: Kursarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen steht im Mittelpunkt. Gefragt ist die freie Mitarbeit bei diesen Themen und Seminarangeboten: Tage zur Klassengemeinschaft, Suchtprävention, Fit für die weiterführende Schule, Tage religiöser Orientierung, Seminare im Freiwilligendienst.

Der Einstieg in die freie Mitarbeit wird begleitet durch die Anleitung von erfahrenen Kräften der JBS, durch Reflexion und Feedback. Die „Freien“ sind Teil des multi-professionellen und jungen Teams der JBS. Sie gewinnen wichtige Er-

fahrungen in der Arbeit mit Gruppen und lernen Methoden in der pädagogischen Arbeit kennen.

Es gibt Fortbildungsmöglichkeiten, Zertifikate und Bescheinigungen belegen die freie Mitarbeit. Und: Die Arbeit wird mit einem fairen Honorar vergütet. Für Studierende aus Münster interessant: Die Jugendbildungsstätte ist aus Münster direkt mit der Schnellbuslinie S 50 zu erreichen. Die Haltestelle liegt wenige Schritte von der JBS entfernt. Interesse an freier Mitarbeit? Einfach Kontakt aufnehmen! Kontaktdaten unter [www.jbs-saerbeck.de](http://www.jbs-saerbeck.de).

**Newsletter abstellen?** Falls Sie unseren Newsletter zukünftig nicht

mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte kurz auf diese Mail,

wir nehmen Ihre E-Mail-Adresse dann aus dem Verteiler.

## Zwei Themenwochen für Freiwillige

Zwei Themenwochen Freiwilligendienst hat die Jugendbildungsstätte kürzlich angeboten. Die Themenwochen finden im Rahmen der Seminare im Freiwilligendienst in Kooperation mit den Freiwilligen Sozialen Diensten (FSD) im Bistum Münster statt.

„Nachhaltig in die Zukunft mit Kopf, Herz und Hand“ lautete der Titel des Seminars, das im Januar stattfand. Der Austausch der Freiwilligen zu den Themen Klimaschutz, erneuerbare Energien, Globalisierung, Umwelt und ökologische Ernährung stand im Mittelpunkt. In Workshops und Gesprächsrunden wurden die Themen beleuchtet. Wie Klimaschutz praktisch funktioniert, erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einer Exkursion in den Bioenergiepark Saerbeck. Fazit der Themenwoche: Das eigene Handeln macht einen Unterschied.

In einer zweiten Themenwoche befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit „Hate



**Viele Aspekte wurden in den Themenwochen diskutiert.**

Speech, Fake News und jetzt auch noch KI – Dein Werkzeugkoffer für den Umgang mit den Herausforderungen der digitalen Welt.“ Ausgangspunkt waren die eigenen Erfahrungen in der digitalen Welt. Welche KI-Anwendungen wurden schon genutzt? Wie lassen sich

Fake News erkennen? Was tun gegen Hate Speech? Die Herausforderungen der digitalen Welt sind vielfältig, so das Fazit. Die Themenwoche zur Digitalisierung stellte die passenden Werkzeuge bereit, um sie effektiv und erfolgreich zu bewältigen.

## Secondhand: Die nachhaltige Alternative

**Mode und Kleidung haben, wie jedes Produkt, einen Nachhaltigkeitsfaktor. Besonders augenfällig wird der, wenn es um die so genannte Fast Fashion geht.**

Aber nicht nur bei der Billigmode, die oft unter zweifelhaften Bedingungen in den Ländern des Globalen Südens produziert wird, sollte man sich Gedanken zur Nachhaltigkeit machen. Auch die neue (teure) Jeans hat einen ökologischen Fußabdruck. Da ist Secondhand-Kleidung eine bedenkenswerte AL-



ternative. In der ein oder anderen Stadt findet man Geschäfte, die sich auf Secondhand spezialisiert haben. Auch im Internet gibt es inzwischen Händler und Plattformen, auf denen man fündig wird. Vinted und Momox Fashion gehören etwa dazu. Auch die Plattform Kleinanzeigen.de (ehemals Ebay Kleinanzeigen) bietet eine große Auswahl, die sich regional eingrenzen lässt.

Auch umgekehrt macht Secondhand Sinn. Nämlich wenn man

selten oder nie getragene Kleidungsstücke in den Secondhand-Kreislauf gibt. Vinted und Momox Fashion etwa kaufen gebrauchte Kleidung auch an. Davon gib es in Deutschland übrigens mehr als genug: 1,8 Milliarden Kleidungsstücke, die selten oder nie getragen werden, hängen laut Greenpeace in deutschen Kleiderschränken.

Wer gebrauchte Kleidung lieber spenden als verkaufen möchte, kann sich im Internet beim Dachverband FairWertung umfassend über sinnvolle Altkleiderspenden informieren.



## Mut machen, Opfern eine Stimme geben

**Sexualisierte Gewalt ist das Thema einer Ausstellung, die im Mai in Saerbeck zu sehen ist. „Was ich anhatte...“ lautet der Titel der Ausstellung.**

Er lenkt den Blick auf strukturelle Gewalt, auf Sex als Waffe und auf das so genannte „Victim Blaming“, also auf das vermeintliche Erklärungsmuster, dass eine vergewaltigte Frau wegen ihrer angeblich aufreizenden Kleidung selbst die Schuld an der Gewalttat trägt.

„Sexualisierte Gewalt findet überall um uns herum statt. Wir wollen die Augen nicht mehr verschließen, sondern darüber reden, Lösungen finden und das Thema aus der Tabuzone holen“, heißt es von Seiten der Ausstellungsmacherin Beatrix Wilmes und den zwölf Teilnehmerinnen der Ausstellung.

Deshalb werden in der Ausstellung Kleidungsstücke gezeigt, die Frauen bei einem Übergriff getragen haben. Erzählt wird auch die dazugehörige Geschichte. Zwölf verschiedene Geschichten und Outfits werden so präsentiert. Sie machen deutlich, dass sexuelle Gewalt alltäglich ist für Frauen aller Altersstufen. Keiner dieser Übergriffe ist gleich, auch wenn sie zu einem großen Ganzen gehören.

Die Exponate der Ausstellung sind größtenteils originale Kleidungsstücke der Frauen. Wenn diese nicht mehr existierten, haben die Ausstellungsmacherinnen sie nach den Vorgaben der Frau originalgetreu in Second-Hand-Läden nachgekauft. Die Berichte sind unverändert, um authentisch zu bleiben. Besucher\*innen können sich so nicht nur in der Kleidung, sondern auch in den Geschichten widerspiegeln. Vielleicht haben sie eines der Outfits selbst in ih-



**Mit diesem Motiv wird auf die Ausstellung aufmerksam gemacht.**

rem Schrank hängen oder hatten es noch in der letzten Woche an. Die zwölf Frauen, die in der Ausstellung ihre Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt teilen, wollen nicht mehr schweigen und Opfer sein. Die Protagonistinnen erzählen in ihren Texten, was ihnen geholfen hat, ihr Trauma zu bewältigen. Das soll auch anderen Frauen Mut machen und ihnen Scham und Selbstzweifel nehmen. Die Ausstellung „Was ich anhatte...“ ist

vom 10. bis zum 26. Mai zu sehen in der Gläsernen Heizzentrale (Am Kirchplatz 13) in Saerbeck. Öffnungszeiten: Montags bis freitags 17 bis 19.30 Uhr, samstags 15 bis 17.30 Uhr, sonn- und feiertags 10 bis 12.30 Uhr und 15 bis 17.30 Uhr.

Für Gruppen besteht die Möglichkeit des Ausstellungsbesuches außerhalb der Öffnungszeiten. Infos und Anmeldung für Gruppen unter [juze@saerbeck.de](mailto:juze@saerbeck.de) oder telefonisch (0 25 74) 88 76 40.